

Handwritten: Mauch... 1737
979

PITTACI

PRÆCEPTUM NUPTIALE,

ΤΗΝ ΚΑΤΑ ΣΑΤΤΟΝ ἘΛΑ

TU TIBI SUME PAREM:

Gleich vnd gleich gefelle sich zusammen/
So die Liebe bis in Tod sol flammen.

Auff das Hochzeitliche Ehrenfest

Deß Wol-Ehrtwürdigen / Groß-
Achtbaren / vnd Hochgelehrten

Herrn Johann Mauckischs /

der H. Schrift Doct. deß weitberühmten

Gymnasii zu Danzig Wolverordneten Rectoris, vnd der
Kirchen zur Heiligen Dreyfaltigkeit beruf-
fenen Pfarherrns:

Vnd der Edlen / Viel-Ehren-Zu-
gendreichen Jungfrauen

MARIÆ ELISABETHÆ,

Deß Wol-Ehrtwürdigen / Groß-

Achtbaren vnd Hochgelehrten.

Hn. ANANIAE WEBERI,

der Heil. Schrift Doct. vnd der Kirchen zu St.

Elisabet in Breslaw Pastoris, wie auch der gesamten Kir-
chen vnd Schulen Augspurg. Confession daselbst
Treußfleissigen Inspectoris

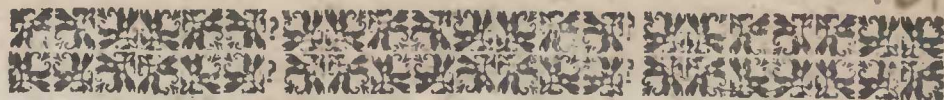
einiger Hertzgeliebten Jungfrauen Tochter:

Entworfen von

CHRISTOPH. COLERO.



547445



E kam den Pittacus ein junger Mensch zu fragen /
Dem zu verheirathen zwey Damen fürgeschlagen ;
Er sagte ; Dieser Mann / mir ist die Eine gleich /
Am Stand vnd schlechten Gut / die Ander ist
sehr reich /

Vnd edler auch / als Ich von Ihnen her geböhren :
Mein gib mir einen rath / was thulich sey erköhren /
Welch' ich bedachtsam soll von beyden lesen auß /
Die für der andern ich soll führen in mein Hauß ?
Wie nun der junge Mensch an den ehat dieß begehren /
So wolte dieser Breiß die Antwort dem gewehren :
Er hub den Stab empor / vnd wandte sich zu Ihm ;
Dort jenes junge Volck zu einem Beispiel nim.
Scharw / wie die Buben starck sich aneinander reiben /
Mit Peitschen hefftig fort die Tribe-Kaule treiben /
Vnd singen noch dazu : Nimm eine für die Hand /
Der du erwachsen bist / die fertig ist gewand !
Wie diß der Mensch vernahm mit Augen vnd mit Ohren /
Ließ er der Reichen Haus / vnd hat ihm außerköhren /
Der Armen Ehe-Pflichte. So gab der Kinder Spiel
Ihm guten Unterricht zu seinem Zweck vnd Ziel.
Her Doctor Mauckisch auch wirds rechte Ziel erreichen /
In dem er Ihm erwöhle zu freyen seines gleichen.
Er selber Schrifft-gelehrt / vnd eines Priesters Sohn
Der jüngsten rühmlich trug den Doctor-Stantz davon.

M ij

In

In dem Ihm Reiptzig hat deß Tituls recht gegeben /
Kömt Dantzig auch darzu ihn höher zuerheben :
So auff die Sangel Ihn / vnd die Satheder führt /
Daß er die Kirch' vnd Schul als Oberer regirt :
Soll gehen löblich für in Schulen vnd in Tempeln
Deß gantzen Volckes Schaar mit Lehren vnd Exempeln :
Und als ein neuer Stern erleuchten selben Ort /
Von aller Finsternuß durch Gottes klares Wort.
Gleich wie ein Pflanzlein oft in einem frembden Lande /
Wannes beküthen ist / kömt mehr vnd mehr zustande :
So wird Herr Wauisch auch / als eine frembde Frucht /
Die Dantzig hat für sich auß Weissen hergesucht /
Versetzt an diesen Ort / in künfftig lustig blühen /
Viel pflanzen für die Welt erzielen vnd erziehen ;
Weil diese Ansee-Scadt geneigt den Wusfen ist /
Und was sie nicht gebiert von frembdes ihr erküest /
Da mit sich alles auch im Hause möge gleichen !
Und er den rechten Zweck vnd nechstes Ziel erreichen ;
So hat er Ihm ersehn ein Bild / das am Geblüt /
Alm Stand' / vnd Würden gleicht / besonders am Gemüt /
Von beyden E ltern her / ist Sie von Doctor Saamen /
Der in der Welt geföhrt / vnd führt / berühmten Namen.
Wer hat doch nicht gehört / von Doctor Beckers Kunst /
Der weiland von der Lehr' erworben grosse Sunst ?
Von dessen Tochter ist die edle Braut entsprossen ;
Von welcher bald in Sie durch Mutter-Weilch gestossen
Der Tugend Honigseim ; als wie ein Brunnlein quille /
Daß durch den reichen Quell / den Garten überfalle.

Die

783
Die Braut zwar noch ein Kind die Mutter hat verlohren
Doch ihr der höchste hat in milder Zeit erkohren
Der Pflanze-Mutter Hertz / die sie so wol gepflegt /
Als wanns ihr eigen Kind / vnd Hand zu werck gelegt /
Wie Sie viel Tugenden vnd Sitten an sich nehme /
Dem Herren Vater auch gehorsam sich bequeme :
Nuff daß sie mit der Zeit sey ihrer Mutter Bild /
Deß Wannes schöne Cron / vnd Hauses edler Schild.
Wo solt ich gnungsam Krafft vnd Pzier der Worte finden /
Herrn Doctor Beckers Ruhm nach Würden zuergründen ?
Schur Sachsen ist ihm Huld / gantz Weissen ihn hoch ehrt /
Und Schlesien darzu / das er so treulich lehrt ;
Da Teutschland durch vnd durch / das seine Schrift gelesen /
Darin er widerlägt den Wenschentand vnd Wesen :
Und durch deß Bristes Schwerdt so ritterlich gekämpfte
Und manchen schlaue Feind durch Gottes Wort gedämpfte.
Nicht wolte ein mehrers wol von diesem Wanne sagen /
Wann er ein grosses Lob mir wüste zuvertragen :
Weil es bey ihm nur heißt gechan / nicht angefehnt /
Was in dem Gottes Haus ist biß anher geschehnt.
Das muß man aber nicht so stille lassen liegen /
Daß seinen Vater er mit Kunst hat über siegen !
Der seiner Kirchen zwar gab guten Unterrichte /
Doch ist er nicht so hoch gelangt als dieses Rieche.
Herr Beckers Bruder thut bestießen auch das seine /
Alldort zu Eulenbergh bey seiner Kirch- Gemeine.
Und Genes erster Sohn / den Reiptzig hat genehrt /
Wit edler Wissenschaft / vnd nach Verdienst gewehrt

Al tij

Der

Der Ehren volles Maß/ daß er Magister worden /
Und setzet auch nunmehr nach seines Vaters Orden /
Biß er an Wissenschaft der heiligen Schrift sey reich /
Alm Namen / Titul / Ruhm dem Vater werde gleich.
Wie sich nun für der Welt vnd in dem Hause gleichet /
Dieß beyderley Geschlecht: So ihr das Ziel erreichet.
Der Bräutigam freit gleich/ als Doctor Doctors-Kind /
Die Braut dergleichen Stams der gleichen Stand befindet.
Man soll nicht nehmen an die Ehren vnd die Würden /
So bringen überlast/ vnd einen überbürden.
Man träget wol so schwer/ als Arlas je gethan /
Und Hercules sein Werck mit starker Hand griff an.
Die Arbeit ist so schwer/ als stets berg-auffwärts rollen /
Den Stein des Sisyphus/ der bald berg-ab darf trollen.
Die schwere Sorge dir dein Hertz ganz durch ist.
Als jenem Cicyns ein Beyr die Leber frißt.
So hat ein armes Weib vmb einen höhern Bartten
Bar eine schlechte crifte; es ist auch nicht gerathen
Dem Hannen/ welcher sich mit willen so beweibt /
Und einen Wurm ins Hertz ins Haus ein Creutz treibt.
Dieß hat für andern wol der Pittacus erfahren /
Ein Mann von Wissenschaft/ vnd zimlich schon bey Jahren /
Der ihm erkieset hat für seinen schwachen Leib
Des Dracons Schwester-Bild/ so war ein stolzes Weib.
Nun weil ihr beyde gleich von Stand vnd Tugend-Saamen /
Von allem was ihr wünscht vnd einem grossen Namen /
So ist das volle Maß/ wann sich die Liebe gleichet /
Und euer Ehe-Pflicht den rechten Zweck erreichte.

Nun

785
Nun wol/ ihr liebes Paar/ durch eure keusche Flammen /
Wird künfftig Schimpff vnd Ernst sich sitzen fein zusammen:
Biß in der Wiege was zur Lust den Eltern spielt /
Das seines Vaters Geist vnd Mutter-Sinnen fühle.
Kickerüber werden sich die alten Väter freuen /
Und wie ein Adler sich verjüngen vnd verneuen:
Wann sich im alter stützt ein recht gewünschter Stab /
Biß daß Sie gehn mit Lust vnd Freuden in das Grab.

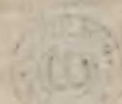


Breslaw

In der Baumannischen Druckerey/ druckt
Gottfried Gründer.

189

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.



Faint, illegible text centered on the page, possibly a title or a short inscription.